

+ christliche
schriften
lesen nachdenken leben

„Wie
entscheidest
du dich?“

A pair of ornate brass scales of justice is the central focus of the image. The scales are highly detailed with intricate scrollwork and a decorative base. They are positioned on a dark wooden surface. The background is softly blurred, showing what appears to be a library or study with bookshelves and warm lighting. The overall tone is contemplative and serious.

Entscheidung folgt...

 Henry F. Gerecke

Henry F. Gerecke, ein amerikanischer Feldprediger im II. Weltkrieg, hatte den Auftrag, den Grossen des Nazireichs 1945–46 vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg seelsorgerisch beizustehen.

Als ich den Nazi-Führern in ihren Zellen vorgestellt wurde, fragte ich mich, wie ich diesen Menschen gegenüber treten müsse, die so viel Leid über die Welt gebracht haben. Derentwegen Millionen von Menschen ihr Leben verloren haben. Auch meine zwei Söhne gehörten zu den Opfern. Wie sollte ich ihnen von Gottes Vergebung erzählen, ohne dass meine eigene Betroffenheit ebendies verhinderte? Die Nacht, bevor ich den 21 Angeklagten einen kurzen Besuch abstatten sollte, verbrachte ich im Gebet. Ich bat Gott, mir eine Botschaft für sie zu geben. Mir wurde klar, dass ich die Sünde und die bösen Taten, die sie vollbracht hatten, sehr wohl zu has-

sen habe, aber den Sünder lieben muss. Auch sie sollten von Jesus Christus hören, der die Schuld der ganzen Welt getragen hat. Er hat als Unschuldiger die Strafe erlitten, die wir schuldigen Menschen verdient hätten. Jeden, der dieses unverdiente Versöhnungsangebot annimmt, wird Gott von seiner Schuld freisprechen: «Denn Christus hat unsere Sünden, ja, die Sünden der ganzen Welt auf sich genommen; er hat sie gesühnt» (1. Johannes 2,2).

Gottesdienste in Doppelzelle

Am 20. November 1945, bevor die Verhöre begannen, machte ich allen 21 Angeklagten einen kurzen Besuch. In einer Doppelzelle hielten wir Gottesdienste

ab. 13 der 21 Angeklagten waren gekommen. Wir sangen Lieder, lasen in der Bibel, ich hielt eine kurze Ansprache mit abschließendem Gebet und Segen.

Sauckel war der erste, der sein Herz dem Evangelium öffnete. Nach einigen Besuchen knieten wir an seinem Bett und er betete das Gebet des Zöllners: «O Gott, sei mir Sünder gnädig.» Ich weiss, dass er es so meinte.

Dann baten Fritzsche, Speer und von Schirach um Zulassung zum Abendmahl. Rührung ergriff mich, als ich die drei Männer vor mir knien sah, um Brot und Wein zu empfangen. Gott hat durch sein Wort und seinen Geist mächtig an ihren Herzen gewirkt und als reuige Sünder durften sie die Vergebung um Christi willen annehmen.



Das Jüngste Gericht

Am 1. Oktober 1946 folgte die Verkündigung der Urteile: Elf wurden zum Tode durch den Strang verurteilt, drei lebenslänglich, vier zu Gefängnisstrafen und drei wurden freigesprochen. In den Annalen des Gerichts steht dieser Tag verzeichnet als «Das Jüngste Gericht».

Dieser Ausdruck steht für das Weltgericht am Ende der Tage. Jeder Mensch muss sich da vor Gott für sein Leben verantworten: «Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sich setzen auf den Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet ... und sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe, aber die Gerechten in das ewige Leben» (Matthäus 25,31-32+46).

Wie schlimm wird die Strafe für jene sein, die wie Göring, Gottes grosszügiges Versöhnungsangebot ausschlagen: Pfarrer Gerecke wies Göring vor der Todesstrafe auf die Notwendigkeit hin, sich bereit zu machen, Gott zu begegnen. Er machte die

Bibelwahrheiten lächerlich und weigerte sich, anzunehmen das Christus für Sünder starb. Er wird die ewige Strafe für seine Taten tragen. Gott möchte, dass wir an seinem kommenden Reich der der Liebe, des Friedens und der Gerechtigkeit teilhaben können. Das ist nur möglich, wenn wir uns durch Jesus Christus all unsere Schuld vergeben lassen. Wie entscheidest du dich? Nimmst du dieses Versöhnungsangebot von Gott an? ●



Wie entscheidest du dich?

Nimmst du dieses Versöhnungsangebot von Gott an?

christliche schriften

lesen nachdenken leben



14/2024

zweimonatlich 4 Exemplare
Jahresabo im laufenden Jahr gratis!

Impressum

Herausgeber Schweizerische
Traktatmission, Riedmatte 1,
CH-5613 Hilfikon
www.christliche-schriften.ch
info@christliche-schriften.ch
Druck Fotorotar AG, Egg
Fotos iStock Getty Images



Noch mehr erfahren?

Unterlagen gibts gratis auf
christliche-schriften.ch



- Neues Testament
- Broschüre „Jesus unsere einzige Chance“
- Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- Johannesevangelium mit Erklärungen